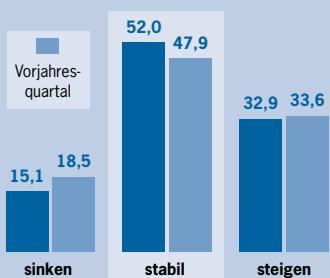




HANDWERK IN ZAHLEN

Betriebe rechnen mit stabilen Umsätzen

Erwartungen für das 1. Quartal 2015



Wirtschaft trifft Kommune

Diskussion in Tübingen

Zum dritten Mal haben sich Vertreter von Wirtschaft und Kommune auf Einladung der Wirtschaftsförderung Tübingen (WIT) zu einem Gedankenaustausch getroffen. Im Mittelpunkt standen aktuelle Entwicklungen in Tübingen. Neben der Stadt, Mitgliedern des Gemeinderats, Tübinger Wirtschaftsunternehmen und der IHK Reutlingen war auch die Handwerkskammer Reutlingen vertreten.



Dr. Hans-Ernst Maute (links) und Harald Herrmann.

Foto: Bouß

Harald Herrmann stellte sich zunächst als neuer Präsident der Handwerkskammer vor. Er berichtete von einer guten wirtschaftlichen Lage für das Handwerk. Allerdings machten sich Probleme bei der Fachkräftegegenwart und der Besetzung von freien Lehrstellen bemerkbar.

Anschließend diskutierten Dr. Hans-Ernst Maute, Vorsitzender des IHK-Gremiums Tübingen, Kreishandwerksmeister Norbert Schnitzer, WIT-Geschäftsführer Thorsten Flink und Oberbürgermeister Boris Palmer aktuelle Themen. Palmer ging auf Fragen der Handwerkskammer, der Kreishandwerkerschaft und der IHK ein. Er stellte die Schaffung neuer Gewerbeplätze in Aussicht. Außerdem informierte er über die Entschärfung der Hochwasserproblematik und die Tourismusstrategie.

Rente, Riester & Co.

Kostenlose Beratung

Die Handwerkskammer und die Deutsche Rentenversicherung Baden-Württemberg bieten am 24. Februar, 9 bis 12 Uhr eine kostenfreie Rentenberatung für Handwerker und Gründer an. Fachberater der Deutschen Rentenversicherung beantworten Fragen zur Rente, den Versicherungsverläufen und ergänzenden Formen der Altersvorsorge.

Die Beratung findet in der Handwerkskammer, Hindenburgstraße 58, statt. Anmeldung bei Marion Gerbert, Tel. 07121/2412-233, E-Mail: marion.gerbert@hwk-reutlingen.de

Impressum

Handwerkskammer Reutlingen

Hindenburgstr. 58, 72762 Reutlingen, Telefon 07121/2412-0, Telefax 07121/2412-400
Verantwortlich: Hauptgeschäftsführer Dr. iur. Joachim Eisert
Redaktion:
Alfred Bouß, Udo Steinort

Bildung anders denken

Beim Neujahrsempfang von Handwerkskammer und IHK in Reutlingen ging es um den gesellschaftlichen Stellenwert von beruflicher und akademischer Bildung



Streitbare Experten: Der Philosoph Prof. Dr. Julian Nida-Rümelin diskutierte seine Thesen mit dem OECD-Bildungsdirektor Prof. Dr. Andreas Schleicher, der aus Paris per Video in die Stadthalle Reutlingen zugeschaltet war.

Die duale Ausbildung sei ein Erfolgsmodell, sagen die einen. Der Wirtschaftsstandort Deutschland bringe im internationalen Vergleich zu wenige Akademiker hervor, warnen andere. Beim diesjährigen Neujahrsempfang von Handwerkskammer und Industrie- und Handelskammer mit rund 600 Gästen in der Stadthalle Reutlingen kamen mit dem Philosophen und Kulturststaatsminister a. D. Prof. Dr. Julian Nida-Rümelin und Prof. Dr. Andreas Schleicher, Bildungsdirektor der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD), zwei Bildungsexperten mit ihren Analysen zu Wort.

Zukunft nur mit Studium? Die Abstimmung über diese Frage ist in vollem Gange: Im Jahr 2013 haben in Deutschland erstmals mehr junge Menschen ein Studium begonnen als eine Lehre. Während in Hörsälen und Seminarräumen drangvolle Enge herrscht, bleiben immer häufiger Ausbildungssätze unbesetzt. Nida-Rümelin führt diese Entwicklung auf die seit Jahrzehnten vorherrschende Bildungsästhetik zurück, die allein akademische Abschlüsse mit Lebenschancen und Aufstieg gleichsetzt und damit die gewerbliche Ausbildung systematisch entwerte.

Eine Ideologie und ihre Folgen

„Akademisierungswahn“ lautet der Befund, den Nida-Rümelin im vergangenen Herbst in Buchform vorgelegt hat. Ein auf die Zahl der Studienabschlüsse ausgerichtetes Verständnis von Bildung gefährde einzelne Branchen und beschädige, indem immer mehr berufliche Bildung an Hochschulen verlagert werde, zugleich die Qualität der akademischen Ausbildung. Nida-Rümelin fordert ein Umdenken. Aufgabe von Bildung sei es nicht, ein „Oben und Unten zu schaffen“, sondern unterschiedlichen Begabungen und Fähigkeiten Wege zu eröffnen. „Man kann in Deutschland zur Mittelschicht gehören, ohne studiert zu haben.“

Kritisch setzte Nida-Rümelin sich mit den international angelegten Studien der OECD und den zugrunde gelegten Bewertungskriterien auseinander. „Wenn die Tochter eines Germanisten Goldschmiedin lernt und nach bestandener Meisterprüfung einen Betrieb übernimmt, definiert das die OECD als Bildungsabstieg.“ Großbritannien gelte mit einer Akademikerquote von 30 Prozent als „Bildungsgroßmacht“, verzeichne aber mit 20 Prozent eine mehr als doppelt so hohe Jugendarbeitslosigkeit wie Deutschland (9 Prozent) und Österreich (8 Prozent).

„Man kann in Deutschland zur Mittelschicht gehören, ohne studiert zu haben.“

Prof. Dr. Julian Nida-Rümelin

Gründen problematisch. Vor dem Hintergrund des sich verschärfenden Fachkräftemangels sei die OECD-Ideologie „vor die Wand gefahren“, stellte Nida-Rümelin fest. „Es ist wichtig, dass falsche Botschaften nicht weiter verbreitet werden.“

„Der Übergang zwischen dualer Ausbildung und Hochschule muss erleichtert werden.“

Prof. Dr. Andreas Schleicher

Schleicher, der als Leiter der „Pisa-Studien“ bekannt wurde, sprach sich dafür aus, mehr jungen Menschen, ob als Azubi oder Studierender, eine bessere Erstqualifizierung zu bieten. Der Übergang zwischen dualer Ausbildung und Hochschule müsse erleichtert werden, beispielsweise durch die Anrechenbarkeit von Ausbildungsjahren.

Sein Plädoyer für ein „offenes, integratives Bildungssystem“ deckte sich mit Nida-Rümelins Empfehlung, mehr Respekt für unterschiedliche Begabungen zu entwickeln und diese Vielfalt bereits an den allgemeinbildenden Schulen zu fördern. Die duale Ausbildung müsse aufgewertet und bei Jugendlichen verstärkt beworben werden. Das Anforderungsniveau an Hochschulen dürfe nicht weiter sinken.

Und die Wirtschaft? Das Bundesinstitut für Berufliche Bildung erwartet bis zum Jahr 2030 einen Verlust von 4,9 Millionen Erwerbspersonen im nicht-akademischen Bereich. Die veränderte Lage bekommen Ausbildungsbetriebe aller Branchen längst zu spüren. „Es ist schwieriger geworden, geeignete junge Menschen für die duale Ausbildung zu gewinnen“, hatte Harald Herrmann, Präsident der Handwerkskammer, eingangs in einer kurzen Fragerunde festgestellt. Er wies auf die vielfältigen Weiterbildungswege im Handwerk hin. Der Meisterbrief sei möglicherweise die bessere Vorbereitung auf die Selbstständigkeit als ein Medizinstudium für einen Arzt. IHK-Vizepräsident Dr. Thomas Lindner nahm die Politik in die Pflicht. Die Botschaft, ohne Abi und Studium sei die Zukunft verloren, sei falsch. „Die Kommunikation muss anders werden.“

Mehr Qualität, mehr Vielfalt

Welches Bildungssystem brauchen wir? Trotz des Streits um Methodik, Zahlen und Deutungen kommen die Experten zu ganz ähnlichen Antworten.



Dr. Joachim Eiser, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Reutlingen, Präsident Harald Herrmann, Prof. Dr. Julian Nida-Rümelin, IHK-Vizepräsident Dr. Thomas Lindner und IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Wolfgang Epp (v.l.n.r.).



Wettbewerb um Talente: Moderatorin Ute Brucker, Präsident Harald Herrmann und IHK-Vizepräsident Dr. Thomas Lindner (v.l.n.r.).

Fotos: Handwerkskammer

Serie Ehrenamt im Handwerk

Gestatten: Unser Vorstand

Siegmund Bauknecht



Siegmund Bauknecht wurde im vergangenen November erstmals in die Vollversammlung und in den Vorstand der Handwerkskammer Reutlingen gewählt. Seit 2008 führt der 58-jährige Kfz-Mechaniker-Meister aus Ostrach die Kfz-Innung Sigmaringen, seit 2010 steht er an der Spitze der Kreishandwerkerschaft Sigmaringen. Bauknecht war ein Vierteljahrhundert lang kommunalpolitisch aktiv, davon 15 Jahre als stellvertretender Bürgermeister seiner Heimatgemeinde.

DHZ: Herr Bauknecht, warum haben Sie sich für den Vorstand aufstellen lassen?

Bauknecht: Die Kreishandwerkerschaft Sigmaringen war in der Vergangenheit immer mit einem Sitz im Vorstand der Handwerkskammer vertreten. Als Kreishandwerksmeister sehe ich mich in der Pflicht, die Anliegen und Interessen unserer Innungsbetriebe bei der Handwerkskammer zu vertreten, um im gemeinsamen Bestreben die anstehenden Aufgaben zum Wohle des Handwerks zu gestalten.

DHZ: Was wollen Sie in den nächsten fünf Jahren in diesem Amt erreichen?

Bauknecht: Innungen und Kreishandwerkerschaften sind keine Auslaufmodelle, vielmehr sind sie ein wichtiges Bindeglied zwischen Betrieben und Kammer. Demzufolge ist eine weitere Vertiefung in der Zusammenarbeit und Unterstützung der Kreishandwerkerschaften durch die Handwerkskammer anzustreben.

DHZ: Beruf und Ehrenamt nehmen sicherlich viel Zeit in Anspruch. Wo finden Sie einen Ausgleich zum stressigen Alltag?

Bauknecht: Als naturnaher Mensch finde ich den Ausgleich zum Berufsalltag bei der Jagdausübung und dem fahrsportlichen Umgang mit unseren Pferden.

Im dritten Teil der Serie stellen wir Vizepräsident Harald Walker vor

DAS HANDEWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT VON NEBENAN.

Fortbildung zum Ressourcencollect

Lehrgang für Handwerker und Energieberater

Am 17. April startet an der Akademie für Ingenieure in Ostfildern ein neuer Lehrgang zum Ressourcencollect. Handwerker, Gebäudeenergieberater, Techniker, Architekten und Ingenieure können sich an fünf Wochenenden zu Beratern für den effizienten und umweltschonenden Umgang mit Wasser, Material, Abfall und Energie in kleinen und mittleren Unternehmen qualifizieren. Der berufsbegleitende Lehrgang besteht aus 80 Unterrichtseinheiten und schließt mit einer Prüfung ab. Die vom baden-württembergischen Umweltministerium geförderte Weiterbildung wird mit 16 Unterrichtseinheiten gemäß der Fortbildungsanforderungen der Energieeffizienz-Expertenliste der Dena angerechnet.

www.ressourcencollect-bw.de



AM LIEBSTEN SPIELTE JÜRGEN MIT SEINER MODELL - U - BAHN.

Dem Naturstein treu geblieben

50 Jahre Steinmetz-Tradition bei Betz in Reutlingen

Unter neuem Namen schlägt die Firma Marmor Betz nun auch neue Wege ein. Der vor 50 Jahren von Hans Betz übernommene klassische Steinmetzbetrieb, der überwiegend Grabmale und Fenstersimse herstellte, firmiert nun als Steinmanufaktur Volker Betz. Wahr ist man dem Naturstein treu geblieben, zeigt sich aber schon im Hinblick auf die verarbeiteten Steine und Rohmaterialien mehr als vielseitig. Die Palette der verarbeiteten Materialien reicht heute von Klassikern wie Marmor, Sandstein und Granit bis zu modernen Werkstoffen wie Quarzkomposit, Keramik, Glas und dem trendigen Kunststein Dekton.

So bunt und vielfältig wie die Rohstoffe ist auch das Produkt-Portfolio: Für die feinen Küchen sind es unter anderem Arbeitsplatten oder Rückwände, für edle Bäder sind es Waschtische oder Duschtassen und für exklusive Wohnbereiche Bodenbeläge, Türrahmen, Tischplatten, Kabinen.

www.natursteine-betz.de



Zum Fünfzigsten gab es eine Urkunde der Handwerkskammer: Volker Betz und Hauptgeschäftsführer Dr. Joachim Eisert.

Foto: pr

minverkleidungen oder Treppen. Volker Betz hatte den Handwerksbetrieb bereits 2004 von seinem Vater Hans Betz übernommen. Heute sind bei der Steinmanufaktur fünf Mitarbeiter in Vollzeit und fünf in Teilzeit beschäftigt. Ein Auszubildender gehört ebenfalls zum Team.

www.natursteine-betz.de

Handwerk
Bildung
Beratung



Handwerkskammer
Reutlingen

Bildungsakademie

Kurse und Seminare

Bildungsakademie Reutlingen
Grundlagenseminar für Bewerber/-innen um das Amt des/der öffentlich bestellten und vereidigten Sachverständigen

27. und 28. Februar 2015

Lohn- und Gehaltsabrechnung

ab 15. April 2015

Chefin sein – souverän handeln mit Herz und Verstand ab 17. April 2015

Finanzbuchführung mit Lexware

ab 17. Juni 2015

Betriebswirt/-in (HwO)

ab 25. September 2015

Büroleiterin im Handwerk,

Büropraxis I ab 21. Oktober 2015

Meistervorbereitungskurse

Kraftfahrzeugtechniker-Handwerk, Teil II,

Teilzeit ab 25. April 2015

Teil III und IV, Vollzeit ab 28. April 2015

Straßenbauer-Handwerk,

Teil I und II, Vollzeit ab 6. Oktober 2015

Information und Anmeldung: Jasmin Bayer, Tel. 07121/2412-325, E-Mail: jasmin.bayer@hwk-reutlingen.de.

Bildungsakademie Sigmaringen

Computerschein A, Business-Office,

abends ab 9. Februar 2015

späterer Einstieg in die einzelnen Module möglich

DVS-Schweißkurse, MAG, WIG, E, G

Abendkurs ab 23. Februar 2015

Vollzeit ab 27. April 2015

www.hwk-reutlingen.de/weiterbildung

Tobias Spranger ist Lehrling des Monats Januar 2015

Ausgezeichnet für sehr gute Leistungen

Die Handwerkskammer Reutlingen hat Tobias Spranger aus Ammerbuch als „Lehrling des Monats“ Januar ausgezeichnet. Der 25-Jährige wird von der Daimler AG, Niederlassung Reutlingen-Tübingen, in Pfullingen im 4. Lehrjahr zum Kraftfahrzeugmechatroniker, Fachrichtung Nutzfahrzeugtechnik, ausgebildet.

Der Auszubildende habe „durchgängig sehr gute Noten“ in der Berufsschule, so Harald Herrmann, Präsident der Handwerkskammer Reutlingen, bei der Übergabe der Ehrenurkunde und einem Geldpräsent an Tobias Spranger in Pfullingen. Auch seine Noten in der überbetrieblichen Ausbildung (ÜBA) sowie im Teil 1 der Gesellenprüfung (früher: Zwischenprüfung) bewegten sich zwischen gut und sehr gut.

Guter Ausbildungsbetrieb

In seiner Freizeit sei Spranger darüber hinaus ehrenamtlich aktiv: Er beteilige sich für seinen Arbeitgeber aktiv bei Ausbildungsmessen, gehe sehr engagiert auf Schüler zu und mache Werbung für seinen Beruf und seinen Betrieb. Darüber hinaus spiele er aktiv Fußball beim TGV Entringen. Herrmann lobte die Leistung des Auszubildenden ausdrücklich. Er erinnerte aber auch daran, dass natürlich auch der Ausbildungsbetrieb ein großes Interesse an einer guten Ausbildung habe – schließlich mache sich der Fachkräftemangel gerade auch im Handwerk immer mehr bemerkbar.

Erfreulich sei, dass die Werksniederlassung der Daimler AG in Pfullingen ihre Auszubildenden sehr



Hauptgeschäftsführer Dr. Joachim Eisert, Präsident Harald Herrmann, Ausbilder Michael Gugel mit dem Auszubildenden Tobias Spranger (v.li.n.re.). Foto: Bouß

schnell in Teams integriere und die Teammitglieder ausdrücklich den Auftrag erhielten, Ausbildungsinhalte umfangreich zu vermitteln.

Regelmäßige Auszeichnungen

Die gute Qualität der Ausbildung zeige sich unter anderem auch darin, dass die Auszubildenden regelmäßig

beim Leistungswettbewerb des Handwerks ausgezeichnet würden. Mit der Auszeichnung zum „Lehrling des Monats“, so Herrmann, solle auch der Vorbildcharakter einiger Jugendlicher hervorgehoben werden. „Schön wäre es, wenn auf diesem Weg ein Ansporn geschaffen werden könnte, eine Ausbildung im Handwerk zu beginnen“, sagte Herrmann.

Lehrling des Monats

Die Handwerkskammer Reutlingen hatte alle Ausbildungsbetriebe in den fünf Landkreisen des Kammerbezirks darum gebeten, einen Lehrling für diese Auszeichnung vorzuschlagen. Vorgeschlagen werden können solche Auszubildende, die sich durch besonders gute Leistungen im Betrieb, in der Berufsschule und auch in der überbetrieblichen Ausbildung sowie ganz allgemein durch Lernbereitschaft, Zuverlässigkeit, Kundenorientierung, Teamfähigkeit und Belastbarkeit auszeichnen.

Besonders gewürdigt werden kann darüber hinaus ein über die Ausbildung hinausgehendes ehrenamtliches Engagement. Kurzum: Gesucht werden junge Persönlichkeiten, die in besonderer Weise geeignet sind, Vorbild für andere Lehrlinge und „Werbeträger“ für eine handwerkliche Ausbildung zu sein.

I Vorschläge nimmt Karl-Heinz Goller, Ausbildungsbteilung, Tel. 07121/2412-261, E-Mail: karl-heinz.goller@hwk-reutlingen.de, entgegen

Angela Roth im Amt bestätigt

Jahresvollversammlung der Unternehmerfrauen im Zollernalb-Kreis

Von Jutta Rager

Angela Roth führt für weitere zwei Jahre die Unternehmerfrauen im Zollernalb-Kreis. Die Haigerlocherin wurde bei der Jahresvollversammlung im Hotel Brielhof in Hechingen einstimmig in ihrem Amt bestätigt. Zur zweiten Vorsitzenden wurde Hildegard Weber aus Schömberg gewählt. Neu im Vorstand ist Monika Friedrich, ebenfalls aus Schömberg, als Beisitzerin.

Mit Lotte Merz, der langjährigen zweiten Vorsitzenden, und Kassiererin und Kassenprüferin Doris Volk sind zwei Unternehmerfrauen der ersten Stunde aus ihren Ämtern ausgeschieden. Beide gehörten vor 30 Jahren zu den Gründerinnen des Arbeitskreises im Zollernalb-Kreis.

Neues Mitmachprogramm

In ihrem Geschäftsbericht blickte Roth auf ein erfolgreiches Jahr mit zahlreichen, gut besuchten Veranstaltungen zurück. Auch 2015 biete der Arbeitskreis ein abwechslungsreiches und informatives Programm an. Geplant seien Seminare zu den Themen „Erteilen von Vollmachten“,



Der neue Vorstand: Kassiererin Anna Maria Hartmann, 1. Vorsitzende Angela Roth, Schriftführerin Jutta Rager, Beisitzerin Rosalia Ringwald, 2. Vorsitzende Hildegard Weber und Beisitzerin Monika Friedrich (v.li.n.re.). Beisitzerin Anne Sickinger fehlt auf dem Bild.

„Souveräner und selbstbewusster Auftritt“, „Nein sagen und Grenzen ziehen“, zur gesunden Ernährung und eine Betriebsbesichtigung bei der Firma Trigema in Burladingen.

August Wannenmacher, Vizepräsident der Handwerkskammer Reutlingen und Kreishandwerksmeister im Zollernalb-Kreis, ging in seinem Grusswort auf die gute konjunkturelle Lage im heimischen Handwerk ein und machte auf die Veränderungen durch die Einführung des Mindestlohns aufmerksam. So sei mit ver-

mehrten Kontrollen durch den Zoll zu rechnen.

Aktuelle Themen

Ute Streicher von der AOK Zollernalb unterstrich die Partnerschaft der Krankenkasse mit den Unternehmerfrauen, die seit der Gründung des Arbeitskreises besteht. Peter Schneider von der Signal Iduna informierte über die Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr. Monika Kromer, Beraterin für Fachkräftesicherung der Handwerkskammer, erläuterte das kostenfreie Angebot für Betriebe, wie die individuelle Analyse und Beratung vor Ort. Darüber hinaus stellte sie ein neues Projekt vor, mit dem Jugendliche aus dem Ausland, die bereit sind, eine handwerkliche Ausbildung zu machen, unterstützt werden sollen. An Werkrealschüler, die sich ein Bild von Handwerksberufen machen möchten, richtet sich das Berufsorientierungsangebot der Bildungsakademie Tübingen.

I Das Jahresprogramm kann bei Angela Roth, Tel. 07474/918755, Fax 07474/917812, E-Mail an angela.roth@t-online.de angefordert werden



Mit Doris Volk (links) und Lotte Merz (rechts) verabschiedeten sich zwei Unternehmerfrauen der ersten Stunde aus ihren Ehrenämtern. Angela Roth dankte für das langjährige Engagement.

Fotos: privat

Präzise und vorausschauend

25 Jahre Erwin Koch
Werkzeugbau Pliezhausen

Als Meister im Werkzeugbau hat Erwin Koch sein Unternehmen im Jahr 1989 gegründet. Sein aktuelles Team wird von neun Mitarbeitern und einem Auszubildenden getragen. Gemeinsam können sie auf ein ereignisreiches Vierteljahrhundert und mit Stolz auf das 25-jährige Bestehen des Werkzeug- und Vorrichtungsbaus zurückblicken. Die Firma arbeitet für die unterschiedlichsten Industriebranchen. Stanz- und Ziehwerkzeuge sind ein Spezialgebiet in ihrem Angebot. „Qualität ist unsere Werbung.“ Mit diesem Anspruch will der Betrieb für höchste Perfektion garantieren. Ausgerüstet mit den gängigen Datenaustauschsystemen, verfügt das Unternehmen über einen schnellen Informationstransfer. Dabei wird vorausschauend gearbeitet. Die Werkzeugfertigung erfolgt zum größten Teil computergesteuert. Eine optimale Passgenauigkeit und Funktionalität während des Montageprozesses gewährleistet eine ständig begleitende Qualitätskontrolle. Im Jahr 2000 zog der Betrieb nach einem gelungenen Umbau in die Robert-Bosch-Straße 16 nach Pliezhausen um. www.koch-werkzeugbau.de

Form, Funktion und Farbe

Designpreis Focus Open 2015 ausgeschrieben

Der Internationale Designpreis Baden-Württemberg Focus Open 2015 zeichnet herausragende Gestaltungsleistungen aus. Noch bis zum 20. März können Hersteller und Designer ihre Arbeiten beim Design Center Stuttgart einreichen. Prämiert werden Produkte und Prototypen in 17 Kategorien. Die Bandbreite reicht von Investitionsgütern bis zu Küchen- und Badeinrichtungen, von Transportation Design bis zur Brillenfassung. Die Arbeiten dürfen höchstens zwei Jahre im Markt sein. Bei Prototypen muss deren Serienreife gewährleistet sein. Die nicht-kommerzielle Ausrichtung des Wettbewerbs ermöglicht auch kleinen, mittleren und jungen Unternehmen die Teilnahme. Die ausgezeichneten Arbeiten werden im Herbst 2015 in einer mehrwöchigen Ausstellung präsentiert. www.design-center.de

Für Gründer und Unternehmen

Beratungssprechstage im Februar

Die Handwerkskammer Reutlingen führt regelmäßig Beratungssprechstage für Existenzgründer und Unternehmen in den Landkreisen des Kammerbezirks durch. Die individuellen Kurzberatungen bieten die Möglichkeit, Geschäftsideen und Finanzierungskonzepte von Fachleuten der Handwerkskammer prüfen zu lassen oder sich über Gründungsformalitäten und Fördermöglichkeiten zu informieren. Die Teilnahme ist kostenfrei. Bitte vereinbaren Sie Ihren Beratungstermin unter den angegebenen Telefonnummern.

Termine

24. Februar 2015, 9 bis 12 Uhr
Kreishandwerkerschaft Freudenstadt, Wallstraße 10, 72250 Freudenstadt, Tel. 07441/88440

25. Februar 2015, 9 bis 12 Uhr
Rathaus Hechingen, Marktplatz 1, 72379 Hechingen, Tel. 07471/940-127

25. Februar 2015, nachmittags
Kreishandwerkerschaft Zollernalb, Bleuelwiesen 12/1, 72458 Albstadt, Tel. 07431/93750
www.hwk-reutlingen.de/beratung